

## 1. Mose 4,17 - 5,32

### Nur der Glaubensweg ist sicher

Predigt von Andreas Niedballa

Sonntag, 13.02.2022

17 Und Kain erkannte seine Frau; die ward schwanger und gebar den Henoch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Henoch.

18 Henoch aber zeugte Irad, Irad zeugte Mehujaël, Mehujaël zeugte Metuschaël, Metuschaël zeugte Lamech.

19 Lamech aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20 Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Zelten wohnen und Vieh halten.

21 Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Zither- und Flötenspieler.

22 Zilla aber gebar auch, nämlich den Tubal-Kain; von dem sind hergekommen alle Erz- und Eisenschmiede. Und die Schwester des Tubal-Kain war Naama.

23 Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, höret meine Rede, ihr Frauen Lamechs, merkt auf, was ich sage: Einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule.

24 Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.

25 Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set; denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.

26 Und Set zeugte auch einen Sohn und nannte ihn Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

1 Dies ist das Buch von Adams Geschlecht. Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes

2 und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3 Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde, und nannte ihn Set;

4 und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

5 dass sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb.

6 Set war 105 Jahre alt und zeugte Enosch

7 und lebte danach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

8 dass sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.

9 Enosch war 90 Jahre alt und zeugte Kenan

10 und lebte danach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

11 dass sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb.

12 Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalalel

13 und lebte danach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

14 dass sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb.

15 Mahalalel war 65 Jahre alt und zeugte Jered

16 und lebte danach 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

17 dass sein ganzes Alter ward 895 Jahre, und starb.

18 Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoch  
19 und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,  
20 dass sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb.  
21 Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach.  
22 Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,  
23 dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre.  
24 Und weil er mit Gott wandelte, nahm ihn Gott hinweg und er ward nicht mehr gesehen.  
25 Metuschelach war 187 Jahre alt und zeugte Lamech  
26 und lebte danach 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,  
27 dass sein ganzes Alter ward 969 Jahre, und starb.  
28 Lamech war 182 Jahre alt und zeugte einen Sohn  
29 und nannte ihn Noah und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.  
30 Danach lebte er 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,  
31 dass sein ganzes Alter ward 777 Jahre, und starb.  
32 Noah war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Ham und Jafet.

### **Nur der Glaubensweg ist sicher**

Zwei Jäger entdecken im Wald ein tiefes Loch. Der eine Jäger sagt: „Was glaubst du, wie tief ist das Loch?“ Der andere sagt: „Weiß ich nicht. Wir könnten aber etwas runterwerfen und hören, wie lange es braucht, bis es unten aufschlägt.“ Da sagt der erste Jäger: „Gute Idee. Da drüben liegt ein altes Autogetriebe. Das werfen wir hier runter.“ Sie holen das alte Getriebe und werfen es in das Loch. Im selben Augenblick hören sie hinter sich rascheln und sehen, wie eine Ziege durchs Gebüsch rast und kopfüber in das Loch reinstürzt. Die beiden Jäger schauen sich verdutzt an und versuchen sich ein Reim daraus zu machen. Bald darauf kommt ein Bauer und fragt: „Ihr habt nicht zufällig meine Ziege gesehen, oder?“ Das sagt einer der Jäger: „Vielleicht, denn grad vorhin ist eine Ziege aus dem Gebüsch angerannt gekommen und ist kopfüber in das Loch hier gesprungen!“ Da sagt der Bauer: „Das kann unmöglich meine Ziege gewesen sein, denn ich hab sie an ein altes Getriebe angebunden!“

Das war natürlich ein Witz. Der Witz verdeutlicht ganz gut, wie wichtig das ist, was wir glauben. Das, was wir glauben, das zieht nämlich immer unser Verhalten nach sich, so wie das Getriebe die Ziege. Das, was du glaubst, das lebst du. Wenn du dich von Gott und seinen Geboten entfernst, dann wird man das an deiner Lebensweise sehen!

Das kann man am Leben vom Kain deutlich sehen. Kain war auf seinen Bruder Abel neidisch. Eine mords Wut hat sich bei ihm angestaut. Aber Gott hat den Kain sehr lieb gehabt, darum hat er ihn gewarnt. Gott hat ihm gesagt, dass das, was er da gerade empfindet, wie ein wildes Raubtier ist. Er soll sich hüten diesen Empfindungen die Tür aufzumachen. Aber Kain hat nicht auf Gott gehört, sondern hat seinen bösen Trieben freien Lauf gegeben. Die Folge war, dass er seinen Bruder umgebracht hat.

Kain hat also geglaubt, dass es besser ist auf seine bösen Triebe zu hören, statt auf Gott. Und sein Glaube hat zu der entsprechenden Tat geführt.

Das, was wir glauben, zieht immer unser Verhalten nach sich!

Leider ist Kain bei seinem falschen Glauben geblieben. Er hat Gott nicht um Vergebung gebeten. Er hat keine Buße getan. Darum hat ihn Gott mit einem Fluch belegt. Der Acker sollte

ihm keinen Ertrag mehr geben. Und er sollte bis zu seinem Lebensende heimatlos auf der Erde umherirren!

Er war übrigens nicht allein unterwegs. Denn wir lesen im Vers 17:

„Und Kain erkannte seine Frau; die ward schwanger und gebar den Henoch.“

**Kain** hat also eine **Frau** gehabt. Wo hat er sie hergehabt? Diese Frage ist komischerweise bis heute noch nicht gestorben. Die Antwort ist doch ganz einfach:

- Kain hat eine von seinen Schwestern geheiratet.

Denn Adam und Eva haben viele Kinder gehabt. Das kann man im Kapitel 5,4 lesen:

Adam „zeugte Söhne und Töchter.“

Am Anfang war es unvermeidlich, dass Geschwister miteinander geheiratet haben. Genetischen Probleme hat es damals deswegen noch nicht gegeben. Die haben sich erst in späteren Generationen eingestellt.

Kain war also mit seiner Familie unterwegs. Und eines Tages ist ihm eine Idee gekommen Vers 17:

„Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Henoch.“

Kain hat sich also versucht sesshaft zu machen. Vielleicht um seiner Familie die Strapazen mit dem ständigen Umherziehen zu ersparen. Er hat eine kleine Siedlung mit ein paar Häusern gegründet. Und damit in die Siedlung kein Bluträcher eindringt, hat er eine Mauer drum herum gebaut. Und damit hat er die erste **Stadt** gegründet!

Wieder wird deutlich: Das, was man glaubt, das zieht die entsprechenden Werke nach sich. Weil Kain geglaubt hat, dass ihn jemand umbringen könnte, hat er sich zum Schutz eine Stadt gebaut. Hätte er seinen Glauben in Gott und seinen Zusagen gegründet, hätte er keine Angst haben brauchen. Schließlich hat ihn Gott unter seinen Schutz gestellt. Aber Kain hat kein Vertrauen zu Gott gehabt. Darum hat er sich selbst schützen müssen!

Vor wie vielen unnötigen Sorgen und Werken wären wir verschont, wenn wir unser Vertrauen ganz auf Gott gründen würden!

Kain ist allerdings in seiner Stadt nicht geblieben. Gott hat ihm ja angekündigt, dass er unstedt und flüchtig sein wird (Kapitel 4,12). Darum trägt seine Stadt nicht seinen Namen, sondern den Namen seines Sohnes **Henoch**. Kain hat also die Stadt seinem Sohn überlassen und ist weitergezogen. Zum Frieden mit Gott, hat Kain nie gefunden!

Jetzt kommen Verse, über die oft gestöhnt wird. Vielen Christen wäre es recht, wenn solche Verse gar nicht in der Bibel drin stehen würden. Aber es gibt bis heute Missionare, die staunen ganz schön, wie wichtig gerade diese Verse für ihre Missionsarbeit sind. Denn manche Völker schließen sich erst durch die Stammbäume für Jesus auf. Durch die Stammbäume erkennen sie den Weg Gottes mit den Menschen!

Sag darum nie, dass in der Bibel unwichtige Dinge drin stehen. Was uns unwichtig vorkommt, das hat für einen anderen eine große Bedeutung!

Die Verse 18-22 zeigen uns, wie sich die Menschheit von Kain aus weiter entwickelt hat:

„Henoch aber zeugte Irad, Irad zeugte Mehujael, Mehujael zeugte Metuschael, Metuschael zeugte Lamech. Lamech aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla. Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Zelten wohnen und Vieh halten. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Zither- und Flötenspieler. Zilla aber gebar auch, nämlich den Tubal-Kain; von dem sind hergekommen alle Erz- und Eisenschmiede.“

Und die Schwester des Tubal-Kain war Naama.“

Zu den meisten dieser Namen ist uns nichts überliefert. Die Namen zu übersetzen bringt nichts. Es gibt einfach zu viele Deutungsmöglichkeiten. Und wer von den Namen eine Botschaft ableiten will, der muss spekulieren. Und darauf will ich mich nicht einlassen. Darum lasse ich die Namen unübersetzt. Ich wende mich den Personen zu, bei denen etwas erklärt wird!

Die Namensliste führt uns zu einem Herrn **Lamech**. Er gehört zu der 7. Generation seit Adam. Er scheint der erste Mann zu sein, der sich **zwei Frauen** genommen hat. Damit hat er ganz klar gegen Gottes Willen verstoßen. Lamech hat sich nicht groß für Gott interessiert. Er hat gemeint, dass er selber weiß, was für ihn gut ist!

Dennoch haben seine Kinder gute Dinge entwickelt. Sein Sohn **Jabal** hat die **Viehzucht** und das Nomadentum erfunden. Eine Schafzucht hat schon der Abel gehabt. Aber Jabal hat noch andere Tiere gezüchtet, wie z.B. Rinder, Esel und Kamele. Und er hat nicht in einer Stadt gewohnt. Ihn hat es in die weite Ferne getrieben. Er ist mit seinen großen Herden durchs Lang gezogen und hat **in Zelten gewohnt**. Der städtische und der nomadische Lebensstil hat sich also gleichzeitig entwickelt!

Der zweite Sohn Lamechs war der **Jubal**. Er hat sich der Musik zugewandt. Er war der erste Musiker der Saiten- und Blasinstrumente. Mit ihm hat sich die Musikkultur entwickelt!

Lamech hat noch einen Sohn gehabt. Dem hat er den Namen **Tubal-Kain** gegeben. Er hat die schwere Kunst der Metallherstellung und Metallverarbeitung erfunden. Seit dem hat man Geräte für die Landwirtschaft herstellen können. Werkzeuge für den Bauhandwerk, aber auch Kriegswaffen!

Wir sehen also, dass der Mensch von Anfang an hoch entwickelt war. Er war nicht am Anfang ein Höhlenbewohner, Jäger und Sammler. Denn wir lesen hier vom Ackerbau, von Schafzucht, vom Städtebau, von Viehzucht, von Musikern und von Schmieden. Der Mensch hat sich sehr wohl höher entwickelt. Aber nicht von einer so niedrigen Stufe, wie es heute behauptet wird. Der Mensch hat von Anfang an kultiviert gelebt.

Und zur Zeit Lamechs, sind die Entwicklungen regelrecht explodiert. Das war gut. Schlecht war nur, dass die Entwickler nicht nach Gott gefragt haben. Je mehr sie erfunden haben und damit Zeit gespart haben, umso weniger Zeit für Gott haben sie gehabt. Sie sind mit sich selbst zufrieden gewesen. Sie haben den Segen Gottes nicht gebraucht. So haben sie sich immer weiter von Gott wegentwickelt. Das ist der Grund, weshalb sich der Mensch später gewaltig nach unten entwickeln wird. Von der hohen Stufe, in die Gott den Menschen gestellt hat, gerät er in die untersten Bereiche des Lebens. Denn das, was wir glauben, zieht unser Tun nach sich. Wir sind immer das, was wir glauben!

Schaut mal, was der Glaube Lamechs nach sich gezogen hat Verse 23-24:

„Und Lamech sprach zu seinen Frauen: Ada und Zilla, hört meine Rede, ihr Frauen Lamechs, merkt auf, was ich sage: Einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule. Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.“

Lamech spricht hier poetisch. Lamech hat ein Lied komponiert und seinen Frauen vorgetragen. In dem Lied feiert Lamech sich selbst. Er rühmt sich, dass er mehr Menschen umgebracht hat als Kain. **Einen Mann** hat er getötet, weil er ihm eine **Wunde** zugefügt hat. Und **einen jungen Mann** hat er getötet, weil er ihm eine **Beule** verpasst hat. An beiden Männern hat Lamech seinen vollen Zorn ausgelassen!

Dann droht er, dass er mit seiner Rache den **Kain** überbieten wird. Gott hat gesagt, dass wer

den Kain tötet, der wird den Zorn Gottes siebenfach zu spüren bekommen (Kapitel 4,15). Das bedeutet, in vollem Maß. Aber Lamech sagt, dass wenn ihm jemand etwas antut, dann wird er die Rache selbst durchführen. Und zwar in einem weit größerem Maß als Gott. Das ist mit der **siebenundsiebzigfachen** Rache gemeint!

So ein furchtbarer Mensch war Lamech. Die großen Erfindungen und Entwicklungen in seiner Zeit haben ihn nicht zur Demut und Liebe geführt. Nein, sie haben ihn auf das Niveau eines Raubtiers gebracht!

Das ist bis heute nicht anders. Wenn der Mensch sein Ich uneingeschränkt entwickelt, wird er zu einer Bestie. Seit Beginn der Menschheit zeigt sich das!

Jesus hat dem alten Lied des Lamech, ein neues Lied entgegengesetzt. Nämlich das Lied von der Vergebung und der Versöhnung. Von der Nächstenliebe und der Feindesliebe Matthäus 18,21+22:

*„Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenmal.“*

Jesus spielt damit deutlich auf das Lied des Lamech an. Jeder muss sich entscheiden, ob er an das alte Lied des Lamech glaubt, oder an das neue Lied Jesu. Dein Glaube wird sich in deinem Tun und deinem Lebensstil zeigen!

Unser Text stellt jetzt der Linie Kains eine andere Linie gegenüber. Die beginnt so Vers 25:

„Adam erkannte abermals seine Frau und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set; denn Gott hat mir, sprach sie, einen anderen Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.“

Für Adam und Eva muss es furchtbar gewesen sein, dass sie ihren Sohn **Abel** auf eine so schlimme Weise verloren haben. Doch in der Zeit der Trauer, ist **Eva** wieder schwanger geworden und einen Sohn geboren, den **Set**. Dieser Sohn war für sie ein großer Trost. Denn Set sollte dem Abel Nachkommen schaffen. Und diesen Nachkommen hat Gott seinen besonderen Segen gegeben. Alle Geschlechtsregister der Bibel laufen über die Linie **Sets**. Und aus dem Geschlecht Sets, wird der verheißene Schlangenzertreter zur Welt kommen. Aber von Kain und seinen Nachkommen wird nie mehr die Rede sein!

Der verheißene Segen, zeigt sich gleich in der nächsten Generation.

Vers 26: „Und Set zeugte auch einen Sohn und nannte ihn Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.“

Das überrascht, denn hier steht, dass der **Name** Gottes, also **Jahwe**, erst in der dritten Generation nach Adam angerufen worden ist. Warum erst jetzt? Kain und Abel haben doch bereits Jahwe geopfert.

- Wahrscheinlich ist das so zu verstehen, dass **zu der Zeit des Enosch**, Jahwe im Gottesdienst angerufen wurde. Man hat sich im Namen Jahwes versammelt und hat gemeinsam seinen Namen im Gebet angerufen.
- Außerdem kann man das hebräische Wort für **anrufen** auch mit predigen, verkündigen übersetzen.

Das würde bedeuten, dass man damals begonnen hat Gottesdienste zu feiern mit Gebet und Verkündigung. Vielleicht sogar mit Gesang. Und das kann nur Gottes Segen zur Folge haben. Denn wir wissen, dass wer den Namen des Herrn anruft, von dem lässt er sich finden. Und das hat Heil und Rettung zur Folge! Von so einer Entwicklung lesen wir in der Linie Kains nichts!

Damit endet der erste Bericht über die Anfänge der Menschheit. Der Bericht hat im Kapitel 2,4 begonnen, wo das hebräische Wort toledot steht. Das bedeutet Entstehungsgeschichte oder

Geschlechterfolge. Im Kapitel 5,1 taucht dieses Wort ein zweites Mal auf, im hebräischen Urtext. Luther hat die Stelle recht frei übersetzt:

„Dies ist das Buch von Adams Geschlecht.“

Luther hat das Wort toledot mit **Geschlecht** übersetzt. Jedenfalls ist deutlich, dass wir hier eine Überschrift vor uns haben. Hier beginnt ein weiterer Bericht. Vielleicht eine neue Tontafel oder eine neue Papyrusrolle.

Folglich ist der Bericht über die Anfänge der Menschheit von Anfang an schriftlich verfasst worden. Man hat die Geschichten nicht mündlich weiter gegeben und immer mehr verändert und angepasst, sondern man hat die geschichtlichen Ereignisse in Urkunden verfasst.

Faszinierend: im 1. Buch Moses stehen die ältesten schriftlichen Urkunden der Menschheit!

Nach der Überschrift wird zuerst auf das verwiesen, was in der vorherigen Urkunde gestanden war Kapitel 5,1-2:

„Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und gab ihnen den Namen 'Mensch' zur Zeit, da sie geschaffen wurden.“

Hier wird also zusammenfassend bezeugt, dass

- Gott den Menschen geschaffen hat,
- der Mensch ein Ebenbild Gottes war,
- Mann und Frau eine gleichwertige Einheit bilden,
- sie stehen beide unter dem Segen Gottes,
- und Gott hat ihnen den Namen ´Mensch` gegeben, was bedeutet, dass Gott Macht über sie hat!

Und erst jetzt geht der eigentliche Bericht weiter Verse 3-17:

„Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde, und nannte ihn Set; und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb.

Set war 105 Jahre alt und zeugte Enosch und lebte danach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.

Enosch war 90 Jahre alt und zeugte Kenan und lebte danach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb.

Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalalel und lebte danach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb.

Mahalalel war 65 Jahre alt und zeugte Jered und lebte danach 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 895 Jahre, und starb.“

Das sind die ersten 6 Generationen seit **Adam**. Adam hat nicht Menschen nach Gottes Ebenbild schaffen können. Alle Menschen, die seit Adam geboren werden, kommen als ein **Ebenbild Adams** zur Welt. Das ist das sündige Wesen, das in uns allen steckt. Darum sind wir Gott nicht gehorsam, können Gott nicht lieben. Wir lieben stattdessen uns selbst. Haben einen unwiderstehlichen Drang nach dem Bösen. Dieses Wesen vererben wir von Generation zu Generation weiter.

Aber Gott hat beschlossen, dass es so nicht ewig weiter gehen soll. Gott will das Böse besiegen und uns wieder zu seinen Ebenbildern machen. Dazu hat er seinen Sohn bestimmt. Gott hat beschlossen, dass sein Sohn aus der Linie Sets in die Welt kommen soll. Gott hat sich aus der Linie Sets in jeder Generation einen Mann auserwählt. Diese Männer sollen die Heilslinie bilden!

Auffällig ist das hohe **Alter**, das die Menschen damals erreicht haben. Das liegt wohl daran,

dass vor der Sintflut die Natur anders war. Wir wissen nur, dass die Bewässerung der Erde und das Klima anders waren. Die Menschen scheinen gesünder gelebt zu haben als wir heute. Und die Frauen haben viel mehr Kinder bekommen können. Darum ist die Erde recht schnell bevölkert worden!

Aber nach der Sintflut wird sich die Natur stark verändern. Auch die Menschen werden sich biologisch verändern und das Lebensalter der Menschen wird von Generation zu Generation abnehmen. Das kann man in dem Geschlechtsregister im Kapitel 11 sehen.

Über die Männer, die seit **Enosch** geboren sind, wird uns nichts gesagt. Erst in der 7. Generation nach Adam, taucht ein ganz besonderer Mann auf, von dem uns etwas Erstaunliches gesagt wird Verse 18-24:

„Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoch und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb.  
Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach. Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre. Und weil er mit Gott wandelte, nahm ihn Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.“

**Henoch** war ein Zeitgenosse Lamechs aus der Linie Kains. Henoch und Lamech haben sich wie Tag und Nacht unterschieden. Lamech war der Mann der Selbstherrlichkeit und Henoch war der Mann Gottes.

In der damaligen Zeit war es sicher nicht leicht an Gott zu glauben. Denn die meisten Leute sind den Weg Lamechs gegangen. Sie sind ohne Gott glücklich und zufrieden gewesen. Wer an Gott geglaubt hat, den hat man zum Dummkopf erklärt. Aber Henoch hat sich nicht verführen lassen. Sein Glaube an Gott war ihm heilig!

Und Gott war ihm ganz besonders gnädig. Er hat ihn mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Das wird uns in Hebräer 11,5 ausdrücklich gesagt:

*„Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden.“*

Was Henoch geglaubt hat, hat nur Glück und Segen zur Folge gehabt. Und am Ende die himmlische Herrlichkeit bei Gott. Diesen Segen bekommt jeder, der heute an Jesus glaubt. Und wenn Jesus wiederkommt, werden wir, so wie Henoch, in den Himmel zu Gott entrückt werden!

Oh, es lohnt sich Jesus treu zu bleiben und sich nicht von der sichtbaren Gegenwart beirren zu lassen. Denn die Treue zu Jesus wird unbeschreiblich belohnt werden!

Die Heilslinie geht über einen weiteren bedeutenden Mann Gottes weiter Verse 25-32:

„Metuschelach war 187 Jahre alt und zeugte Lamech und lebte danach 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 969 Jahre, und starb.  
Lamech war 182 Jahre alt und zeugte einen Sohn und nannte ihn Noah und sprach:  
Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat. Danach lebte er 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 777 Jahre, und starb. Noah war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Ham und Jafet.“

**Metuschelach** war der Mann mit dem längsten Lebensalter. Und es ist interessant, dass die Sintflut in dem Jahr gekommen ist, in dem Metuschelach gestorben ist. Vielleicht hat Gott diesen Mann so lange leben lassen, damit er viele Menschen zur Umkehr ruft. Wenn das so ist, dann ist das lange Leben Metuschelachs ein Zeugnis von der Gnade und Geduld Gottes!

Interessant ist auch, dass Metuschelachs Sohn **Lamech**, 5 Jahre vor ihm gestorben ist. Lamech ist vor seinem Vater gestorben. Dabei hat er kürzer gelebt, als die Männer vor ihm. Von Henoch abgesehen. Sein Alter von 777 Jahren zeigt, dass Gottes Zeit erfüllt war. Die

Geduld Gottes mit den Sündern, hatte ein Ende!

Der Lamech in der Linie Sets, ist das genaue Gegenteil von dem Lamech in der Linie Kains. Der Lamech Kains hat sich mit seiner Stärke und mit seiner Mordlust gerühmt. Der Lamech Sets hat demütig auf die Verheißung Gottes gewartet. Als nämlich sein Sohn **Noah** geboren war, hat er gehofft, dass sein neugeborener Sohn den Menschen Gottes Trost bringt. Lamech hat sich also danach gesehnt, dass endlich der Tröster kommt, der den **Fluch** auflöst, den Gott über die Erde verhängt hat. Er hat sehr gehofft, dass es sein Sohn Noah wird!

Noah hat tatsächlich der Menschheit einen Trost gebracht. Sein gelebter Glaube ist bis heute ein Trost für alle Gläubigen. Denn an Noah kann man deutlich sehen, dass es sich lohnt Gott treu zu bleiben und gegen den Strom der Zeit zu leben!

Aber der Tröster, den Gott verheißen hat, der sollte erst viel später kommen. Enosch, Henoch, und Noah sollten nur die ersten edlen Glieder sein, die die Linie zu Jesus ziehen. Sie sind uns bis heute ein Zeugnis dafür, dass nur der Glaubensweg sicher ist. Dass der Glaube gute Früchte nach sich zieht und eine große Verheißung hat!